

- EPQDOC / EPO

PN - DE29811914U U 19980924
PD - 1998-09-24
PR - DE19982011914U 19980702
OPD - 1998-07-02
PA - FCP EUROPA CARTON FALTSCHACHTE (DE)
EC - A45F3/20 ; B65D5/00
IC - B65D3/06 ; B65D85/72 ; A45F3/16

- WPI / DERWENT

TE - Folding beaker - has front and rear walls lying flat against each other in prefabricated state

PR - DE19982011914U 19980702

PN - DE29811914U U1 19980924 DW199844 B65D3/06 021pp

PA - (FCPE-N) FCP EUROPA CARTON FALTSCHACHTEL GMBH

IC - A45F3/16 ; B65D3/06 ; B65D85/72

AB - DE29811914 The folding beaker is made of leakproof folding material. It has an aperture (40) at the top, a rear wall (4) with a first vertical fold line (30) and a closing tab (6) hinged to the top edge (12) of the rear wall. The front wall projects over the top edge (14) of the tab. Its other edges are sealed to the rear wall.

- The front and rear walls lie flat against each other in the prefabricated state, forming a flat closed container. The closing tab is folded over the top edge of the front wall on its front side and is fixed there so that it can be released.

- ADVANTAGE - Saves space in folded state.

- (Dwg.3/6)

OPD - 1998-07-02

AN - 1998-508173 [44]

BEST AVAILABLE COPY



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Gebrauchsmuster**
10 **DE 298 11 914 U 1**

51 Int. Cl. 6:
B 65 D 3/06
B 65 D 85/72
A 45 F 3/16

21 Aktenzeichen: 298 11 914.5
22 Anmeldetag: 2. 7. 98
47 Eintragungstag: 24. 9. 98
43 Bekanntmachung
im Patentblatt: 5. 11. 98

73 Inhaber:
FCP Europa Carton Faltschächtel GmbH, 20095
Hamburg, DE
74 Vertreter:
Patentanwälte Hauck, Graalfs, Wehnert, Döring,
Siemons, 20354 Hamburg

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

54 **Faltbecher**

DE 298 11 914 U 1

DE 298 11 914 U 1

PATENTANWÄLTE
DR.-ING. H. NEGENDANK (-1973)
HAUCK, GRAALFS, WEHNERT, DÖRING, SIEMONS
HAMBURG - MÜNCHEN - DÜSSELDORF

PATENT-U. RECHTSANW. - NEUER WALL 41 - 20354 HAMBURG

41 611-17

Europa Carton
Faltschachtel GmbH
Spitalerstr. 11

20095 Hamburg

EDO GRAALFS, Dipl.-Ing.
NORBERT SIEMONS, Dr.-Ing.
HEIDI REICHERT, Rechtsanwältin
Neuer Wall 41, 20354 Hamburg
Postfach 30 24 30, 20308 Hamburg
Telefon (040) 36 67 55, Fax (040) 36 40 39
Telex 2 11 769 inpat d

HANS HAUCK, Dipl.-Ing.
WERNER WEHNERT, Dipl.-Ing.
Mozartstraße 23, 80336 München
Telefon (089) 53 92 36, Fax (089) 53 12 39

WOLFGANG DÖRING, Dr.-Ing.
Mönkestraße 18, 40474 Düsseldorf
Telefon (0211) 45 07 85, Fax (0211) 454 32 83

ZUSTELLUNGSANSCHRIFT/ PLEASE REPLY TO:

HAMBURG, 2. Juli 1998

Faltbecher

Die Erfindung betrifft einen Behälter aus flüssigkeitsdichtem, faltbarem Flachmaterial nach Anspruch 1 oder 2.

Bechergefäße für Trinkflüssigkeit sind in verschiedenster Gestalt und aus verschiedenstem Material bekannt. Insbesondere als Wegwerfartikel sind sog. „Papp- oder Plastikbecher“ aus beschichtetem Karton oder Kunststoff bekannt. Sie können zwar zum Wegwerfen platzsparend zusammengeknüllt oder zusammengefaltet werden, vor dem Gebrauch aber haben sie eine sperrige, für den Transport ungünstige Gestalt, die nur dadurch für den Transport etwas günstiger ist, daß die Becher gestapelt oder ineinander „genestet“ werden können.

.../2

Um Bechergefäße als Wegwerfartikel mit Granulat für Instant-Trinkflüssigkeit zu kombinieren, so daß z. B. nur heißes Wasser zugefügt werden muß, um die Trinkflüssigkeit zu sich zu nehmen und den Behälter anschließend wegzuwerfen, sind Kombinationen bekannt, bei denen die mit Granulat gefüllten Becher einen Folienschluß über ihrer Trinköffnung aufweisen. Derartige Kombinationen lassen sich nicht mehr stapeln und ineinander nesten und sind daher nur sehr raumgreifend transportierbar. Es sind andererseits Kombinationen von Einmalbechern mit Instantgranulat bekannt, bei denen jeder in einen anderen Becher genestete Becher das auf dem Boden des anderen Bechers liegende Granulat überdeckt und somit verpackt. Dies ist insbesondere zur Verwendung in Automaten geeignet und nicht z. B. zum Einzelverkauf, weil nur bei übereinandergeschichteten Bechern und nicht im einzelnen Becher das Granulat transportierbar verpackt ist. Außerdem müssen bei derartigen Kombinationen die Becher üblicherweise aus Kunststoff bestehen, um das üblicherweise hygroskopische Granulat feuchtigkeitsdicht abzuschließen. Kunststoffbecher haben aber gegenüber Bechern aus beschichtetem Karton den Nachteil höherer Umweltbelastung.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen flüssigkeitsdichten Behälter zu schaffen, der einzeln einen platzsparenden, abgeschlossenen Zustand, insbesondere zum Transport, und einen Gebrauchszustand mit großem Volumen einnehmen kann.

Diese Aufgabe wird durch einen Behälter mit den in Anspruch 1 oder 2 beschriebenen Merkmalen gelöst.

Erfindungsgemäß besteht der Behälter aus flüssigkeitsdichtem, faltbarem Flachmaterial, vorzugsweise aus Polymer-beschichtetem Karton. Der Behälter weist eine Rückwand und eine Vorderwand auf, die in einem vorkonfektionierten Zustand, insbesondere zum Transport, im wesentlichen flach aufeinander liegen. Die Kanten der Vorderwand sind, mit Ausnahme einer Oberkante flüssigkeitsdicht mit der Rückwand verbunden. Vorzugsweise sind die Kanten der Vorderwand und der Rückwand mit Ausnahme der Oberkante deckungsgleich zueinander. Die Rückwand weist mindestens eine erste vertikale Faltlinie auf. Der Behälter ist vorzugsweise spiegelsymmetrisch, wobei die Faltlinie in der Symmetrieebene liegt, welche die Vorder- und die Rückwand in eine linke und eine rechte Hälfte symmetrisch teilt. Zur Bildung eines Bechergefäßes sind in einem Gebrauchszustand die zwei Abschnitte der Rückwand, die links und rechts der Faltlinie liegen, entlang der Faltlinie aufeinander gefaltet, so daß ein nach außen ragender, aufrechter Greifabschnitt entsteht und so daß andererseits die Oberkante der Vorderwand sich in zum Greifabschnitt entgegengesetzter Richtung vorwölbt und die obere Öffnung des Behälters bogenförmig umgrenzt. Auf diese Weise entsteht im Gebrauchszustand ein Bechergefaß, dessen Greifabschnitt dem Henkel einer Tasse ähnelt und dessen vorgewölbte Oberkante der Vorderwand als Trinkrand geeignet ist.

14.07.98

- 4 -

Im vorkonfektionierten Zustand dagegen ist der Behälter flach und daher z. B. einfach transportierbar. In diesem Zustand kann eine Verschlußlasche, die an die Oberkante der Rückwand angelenkt ist, über die Oberkante der Vorderwand auf deren Vorderseite gefaltet und dort lösbar befestigt sein. So entsteht in dem vorkonfektionierten, flachen Zustand ein abgeschlossenes Gefäß, das vorzugsweise bereits Granulat für eine Instant-Trinkflüssigkeit enthält. Um diese Trinkflüssigkeit zuzubereiten und zu sich zu nehmen, ist die Verschlußlasche von der Vorderseite lösbar, in die Ebene der Rückwand auffaltbar und bildet dann beim Aufeinanderfalten der beidseits der Faltlinie liegenden Abschnitte einen oberen Teil des nach außen ragenden aufrechten Greifabschnitts. Somit ist der erfindungsgemäße Behälter im Gebrauchszustand mit dem darin enthaltenen Instantgranulat gebrauchsfertig.

Der erfindungsgemäße Behälter weist im Bereich der Unterkante der Vorderwand und/oder der Rückwand vorzugsweise untere Faltlinien auf, an denen im Gebrauchszustand ein Standabschnitt des Bechergefäßes aus der Vorderwand bzw. der Rückwand heraus nach außen entfaltet ist. Dadurch läßt sich der erfindungsgemäße Behälter, auch mit Flüssigkeit gefüllt, abstellen, ohne daß der Behälter kippt und Flüssigkeit ausläuft.

Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung wird im folgenden anhand der beigefügten Zeichnungen beschrieben.

Fig. 1 zeigt eine räumliche Ansicht eines erfindungsgemäßen Behälters im Gebrauchszustand.

Fig. 2 zeigt eine räumliche Ansicht des Behälters nach Fig. 1 in flachem vorkonfektionierten Zustand mit geöffneter Verschußblase.

Fig. 3 zeigt die räumliche Ansicht nach Fig. 1 mit aufgefaltetem Greifabschnitt.

Fig. 4 zeigt eine Vorderansicht des Behälters in vorkonfektioniertem Zustand nach Fig. 2.

Fig. 5 zeigt eine Hinteransicht des Behälters nach Fig. 4 mit geöffneter Verschußblase.

Fig. 6 zeigt eine Draufsicht auf ein ausgestanztes Flachmaterial zur Bildung des Behälters nach Fig. 1 bis 5.

Mit Bezug auf Fig. 2 weist ein Behälter aus flüssigkeitsdichtem, faltbarem Flachmaterial eine Vorderwand 8, eine Rückwand 4 und eine Verschußblase 6 auf. Der Behälter 2 kann den in Fig. 2 dargestellten flachen vorkonfektionierten Zustand einnehmen, in dem ein flaches, mit der Verschußblase 6 abschließbares Gefäß gebildet ist, oder einen Gebrauchszustand nach Fig. 1, wobei die Verschußblase 6 Bestandteil

eines Greifabschnitts 10 ist, der auf später beschriebene Weise aus der Rückwand 4 und der Verschlußlasche 6 gefaltet ist.

Es wird zunächst der vorkonfektionierte Zustand des Behälters zur Bildung eines flachen, abgeschlossenen Gefäßes beschrieben.

Mit Bezug auf Fig. 2 ist die Verschlußlasche 6 entlang einer geraden Verschlußfaltlinie 12, die gleichzeitig die Oberkante der Rückwand 4 bildet, an der Rückwand 4 angelenkt. Die Oberkante 14 der Vorderwand ist ebenfalls gerade und deckungsgleich mit der Verschlußfaltlinie 12. Somit ragt die Verschlußlasche über die Oberkante 14 der Vorderwand 8 hinaus und kann zum Verschließen des flachen Gefäßinnenraums zwischen Vorderwand 8 und Hinterwand 4, die flach aufeinanderliegen, über die Oberkante 14 der Vorderwand 8 auf die Vorderseite der Vorderwand 8 gefaltet werden, so daß sich die Vorderansicht nach Fig. 4 ergibt. In diesem Zustand enthält der Behälter 2 Instantgranulat für eine Trinkflüssigkeit, wobei die Verschlußlasche 6 auf der Vorderseite der Vorderwand 8 mittels Klebstoff befestigt ist. Diese Verbindung ist lösbar dadurch, daß der Klebstoff sich auf einer vorgeritzten Bahn 16 (Fig. 6) auf der Vorderseite der Vorderwand 8 befindet, die beim Aufklappen der Verschlußlasche 6 zusammen mit dem Klebstoff von der Vorderseite der Vorderwand 8 abreißt.

Um überhaupt das flache, abgeschlossene Gefäß zu bilden, sind die Kanten der Vorderwand 8 deckungsgleich mit den Kanten der Rückwand 4 und mit Ausnahme der

Oberkante 10 flüssigkeitsdicht mit den Kanten der Rückwand 4 verbunden. Die Vorderseite 8 und die Rückseite 4 bilden dabei ein symmetrisches Trapez mit parallelen Ober- und Unterkanten, wobei die Seitenkanten sich in Richtung der Oberkanten voneinander entfernen. Die rechte Seitenkante 18 ist als Faltlinie ausgebildet, an der entlang die Vorderwand 8 und die Rückwand 4 einstückig miteinander verbunden sind, und zwar entsprechend dem Stanzteil 20 nach Fig. 6, aus dem der Behälter 2 gebildet ist. Die linke Seitenkante 22 und die Unterkante 24 weisen je eine Verbindungslasche 26 und 28 auf, an der entlang die Vorderwand 8 und die Rückwand 4, die wie der gesamte Behälter 2 aus Polymer-beschichtetem Karton bestehen, miteinander versiegelt sind.

Im folgenden wird nun der Gebrauchszustand des Behälters 2 zur Bildung eines Bechergefäßes beschrieben.

Der Gebrauchszustand des Behälters 2 ist in Fig. 1 dargestellt. In diesem Zustand ist, wie oben bereits angedeutet, aus der Rückwand 4 und der Verschlußlasche 6 ein nach außen ragender, aufrechter Greifabschnitt 10 gefaltet. Der Greifabschnitt 10 ist im wesentlichen mittels einer ersten vertikalen Faltlinie 30 gebildet, deren Verlauf in der Rückwand 4 am besten in Fig. 5 erkennbar ist. Die vertikale Faltlinie 30 verläuft in der Symmetrieebene des Gefäßes 2 und teilt so die Verschlußlasche 6 sowie den oberen Teil der Rückwand 4 in zwei gleiche Hälften. Vom unteren Ende A der Faltlinie 30 erstrecken sich zwei untere Faltlinien 32 geradlinig zur linken bzw. rechten unteren

Ecke der Rückwand 4. Außerdem gibt es zur Bildung des Greifabschnitts 10 noch die zwei Griffaltlinien 34, die sich ebenfalls vom unteren Ende A der vertikalen Faltlinie 30 zu deren beiden Seiten geradlinig nach oben in Richtung der Verschlußlasche 6 voneinander entfernen und an deren oberem Rand enden. Noch einmal mit anderen Worten zusammengefaßt erstrecken sich, wie in Fig. 5 deutlich erkennbar, vom unteren Endpunkt A der vertikalen Faltlinie 30, die genau in der Symmetrielinie der aus Rückwand 4 und Verschlußlasche 6 gebildeten Fläche liegt, sternförmig und symmetrisch die fünf Faltlinien, und zwar die linke und die rechte untere Faltlinie 32 zu den unteren Ecken der Rückwand 4, die linke und die rechte Griffaltlinie 34 zur Oberkante der Verschlußlasche 6 und die vertikale Faltlinie selbst zur Spitze der Verschlußlasche 6, so daß die aus Rückwand 4 und Verschlußlasche 6 gebildete Gesamtfläche in fünf Sektoren oder Abschnitte unterteilt ist. Die beiden oberen an die vertikale Faltlinie 30 angrenzenden Abschnitte werden nun entlang der vertikalen Faltlinie 30 mit ihren Innenflächen aufeinandergefaltet, so daß sie sich zunächst tüllenartig entlang den Griffaltlinien 34 aus der Ebene der Rückwand 4 und der Verschlußlasche 6 nach hinten auf den Betrachter zu herausfalten. Sobald die zwei an die vertikale Faltlinie 30 angrenzenden Abschnitte innenseitig ganzflächig aufeinander liegen, was räumlich in Fig. 3 dargestellt ist, ist die gesamte Fläche aus Rückwand 4 und Verschlußlasche 6 derart räumlich verformt, daß sich aus dem untersten Sektor 36 (Fig. 5) zwischen den beiden unteren Faltlinien 32 eine im wesentlichen dreieckige Standfläche 36 (Fig. 3) gebildet hat.

Wie schon mit Bezug auf den vorkonfektionierten Zustand ausgeführt, ist die Verschlußlasche 6 an der Oberkante 12 der Rückwand 4 angelenkt. Wenn nun zum Bilden des Greifabschnitts 10 nach Fig. 3 und 1, wie im letzten Absatz ausgeführt, die an die vertikale Faltlinie 30 angrenzenden Abschnitte aufeinandergefaltet werden, verkürzt sich der räumliche Abstand der Endpunkte B der in diesem Zustand als Verschlußfaltlinie bedeutungslos gewordenen Oberkante 12 der Rückwand 4, wodurch die von den Punkten B ebenfalls begrenzte Oberkante 14 der Vorderwand 8 (Fig. 2) sich in zum Greifabschnitt 10 entgegengesetzter Richtung vorwölbt und eine obere Öffnung 40 umgrenzt, die später als Trinköffnung dienen kann.

Damit der Behälter 2 im Gebrauchszustand, also mit herausgefaltetem Greifabschnitt 10, verbleibt und nicht aufgrund von Eigenspannungen des elastischen Kartons oder durch äußere Einflüsse sich wieder auseinanderfaltet, weist der Behälter 2 Mittel 42, 44, 46, 48 und 50 auf, die die zum Greifabschnitt 10 aufeinandergefalteten Abschnitte aufeinandergefaltet halten. Diese Mittel sind zunächst einmal zwei weitere Faltlinien 42, die im wesentlichen parallel zu den Griffaltlinien 34 verlaufen und die somit an die vertikale Faltlinie 30 angrenzenden, aufeinandergefalteten Bereiche jeweils in zwei im wesentlichen gleich breite Halbabschnitte 52, 54 unterteilen (Fig. 3 und 5).

Wie mit Bezug auf Fig. 3 erkennbar ist, lassen sich die beiden aufeinandergefalteten äußeren Halbabschnitte 52 an den deckungsgleichen Halbfaltlinien 42 gemeinsam auf einen der beiden inneren Halbabschnitte 54 falten. Diese Faltrichtung ist durch die gestrichelte Linie 56 angedeutet und endet in einem Schlitz 50, der an der linken

Griffaltlinie 34 derart angeordnet ist, daß er die gemeinsam auf den linken inneren Halbabschnitt 54 gefalteten äußeren Halbabschnitte dort befestigt, indem deren gemeinsame Spitze 48 in den Schlitz 50 einsteckbar ist. Um aber auch die beiden inneren Halbabschnitte 54 aufeinandergefaltet zu halten, ist an der Oberkante 46 des rechten inneren Halbabschnitts 54' eine Sicherungslasche 44 angelenkt. Die Sicherungslasche 44 ist über die Oberkante des daraufgefalteten linken inneren Halbabschnitts 54 faltbar – ihre Position ist dann durch die eng gepunktete Linie 58 angedeutet – und dort von den über die Sicherungslasche 44 nach vorn gefalteten beiden hinteren Halbabschnitten 52 gehalten.

Das in Fig. 1 dargestellte Resultat – der Behälter 2 im Gebrauchszustand zur Bildung eines Bechergefäßes – läßt sich noch einmal mit anderen Worten folgendermaßen zusammenfassen: Der insgesamt aus den beiden an die vertikale Faltlinie 30 angrenzenden, aufeinandergefalteten Abschnitten gebildete Griffbereich 10 ist im Gebrauchszustand befestigt, indem die zwei äußeren Halbabschnitte 52 der aufeinandergefalteten Abschnitte an den deckungsgleichen Halbfaltlinien 42 gemeinsam nach vorn auf den linken inneren Halbabschnitt 54 gefaltet sind. So überdecken die nach vorn gefalteten äußeren Halbschnitte 52 die Sicherungslasche 44, welche von der Oberkante 44 des rechten inneren Halbabschnitts 54' ebenfalls auf den linken inneren Halbabschnitt 54 gefaltet ist und halten die Sicherungslasche 44 dort fest. Selbst sind sie in dieser Position durch Einstecken ihrer Spitze 48 in den Schlitz 50 gesichert.

14.07.98

- 11 -

Auf diese Weise entsteht im Gebrauchszustand nach Fig. 1 ein becherartiges Gefäß mit einer oberen Öffnung 40 und einem formstabilen Greifabschnitt 10 sowie mit der dreieckigen Standfläche 36, die noch dadurch vergrößert ist, daß die Verbindungslasche 28, an der die deckungsgleichen, geraden Unterkanten der Vorderseite 8 und der Rückwand 4 miteinander versiegelt sind, sich als Teil der dreieckigen Standfläche 36 nach vorn erstreckt und so größere Standsicherheit bietet.

Ansprüche

1. Behälter (2) aus flüssigkeitsdichtem, faltbarem Flachmaterial mit oberer Öffnung (40),

mit einer Rückwand (4) mit einer ersten vertikalen Faltlinie (30)

und mit einer Verschlußflasche (6), die an die Oberkante (12) der Rückwand (4)

angelenkt ist, wobei sich die erste Faltlinie (30) auch über die Verschlußflasche (6) erstreckt

und mit einer Vorderwand (8), über deren Oberkante (14) die Verschlußflasche (6)

hinausragt und deren übrige Kanten (18, 22, 24) flüssigkeitsdicht mit der Rückwand (4) verbunden sind,

wobei in einem vorkonfektionierten Zustand zur Bildung eines flachen, abgeschlossenen Gefäßes die Vorderwand (8) und die Rückwand (4) im wesentlichen flach aufeinander liegen, wobei die Verschlußflasche (6) als Verschluß über die Oberkante (14) der Vorderwand (8) hinweg auf deren Vorderseite gefaltet und dort lösbar befestigt ist,

und wobei in einem Gebrauchszustand zur Bildung eines Bechergefäßes die Verschlußflasche (6) von der Vorderseite gelöst und zunächst in die Ebene der Rückwand (4) aufgefaltet ist, wobei die beidseits der ersten Faltlinie 30 liegenden Abschnitte und Verschlußflasche (6) der Rückwand (4) an der Faltlinie (30) zu einem nach außen ragenden, aufrechten Greifabschnitt (10) aufeinandergefaltet sind,

wodurch die Oberkante (14) der Vorderwand (8) sich in entgegengesetzter Richtung vorwölbt und die obere Öffnung (40) umgrenzt.

2. Trinkbehälter aus flüssigkeitsdichtem, faltbaren Flachmaterial mit oberer Öffnung mit einer Rückwand mit einer ersten vertikalen Faltlinie und mit einer Vorderwand, deren Kanten mit Ausnahme einer Oberkante flüssigkeitsdicht mit der Rückwand verbunden sind, wobei in einem vorkonfektionierten Zustand zur Bildung eines flachen, leicht transportierbaren Gefäßes die Vorderwand und die Rückwand flach aufeinander liegen, und wobei in einem Gebrauchszustand zur Bildung eines Bechergefäßes die zwei beidseits der ersten Faltlinie liegenden Abschnitte der Rückwand an der ersten Faltlinie einem nach außen ragenden, aufrechten Greifabschnitt aufeinandergefaltet sind, wodurch die Oberkante der Vorderwand sich in entgegengesetzter Richtung vorwölbt und eine obere Öffnung umgrenzt.

3. Behälter nach Anspruch 1 oder 2, der im wesentlichen spiegelsymmetrisch ist und wobei die erste Faltlinie (30) in der Symmetrieebene liegt.

4. Behälter nach Anspruch 1 oder 3, wobei im vorkonfektionierten Zustand die Oberkante (14) der Vorderwand (8) gerade und deckungsgleich mit einer Verschlußfaltlinie (12) ist, an der die Verschlußflasche angelenkt ist.

5. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei die Vorderwand (8) und die Rückwand (4) gerade, deckungsgleiche Seitenkanten aufweisen, die sich in Richtung der Oberkanten (12, 14) voneinander entfernen.

6. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei die Vorderwand (8) und die Rückwand (4) je eine gerade, deckungsgleiche Unterkante (24) aufweisen.

7. Behälter nach einem der Ansprüche 5 oder 6, wobei ein einstückiger Zuschnitt vorgesehen ist und eine (18) der beiden Seitenkanten als Faltlinie ausgebildet ist, an der entlang die Vorderwand (8) und die Rückwand (4) miteinander verbunden sind, und wobei die andere Seitenkante (22) und die Unterkante (24) an je einer Verbindungslasche (26, 28) miteinander verbunden, insbesondere verklebt, versiegelt und/oder verschweißt sind.

8. Behälter nach Anspruch 7, wobei die an der Unterkante (24) der Vorderwand angelenkte Verbindungslasche (28) im Gebrauchszustand sich in der Ebene des an die Unterkante angrenzenden Abschnitts (36) der Rückwand (4) nach außen erstreckt und mit dem angrenzenden Abschnitt (36) der Rückwand (4) einen Standabschnitt (36) des Bechergefäßes bildet.

9. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei die Vorderwand (8) und/oder die Rückwand (4) untere Faltlinien (32) aufweisen, an denen im Gebrauchszustand der Standabschnitt (36) des Bechergefäßes aus der Vorderwand (8) bzw. der Rückwand (4) heraus nach außen entfaltet ist.

10. Behälter nach Anspruch 9, wobei die unteren Faltlinien (32) sich in der Rückwand (4) je von einer unteren Ecke der Rückwand zum unteren Ende (A) der ersten Faltlinie (30) geradlinig erstrecken.

11. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 10, wobei die Rückwand (4) zwei Griffaltlinien (34) aufweist, die sich vom unteren Ende (A) der ersten Faltlinie (30) zu deren beiden Seiten geradlinig nach oben voneinander entfernen und an denen im Gebrauchszustand der Greifabschnitt (10) aus der Rückwand (4) herausgefaltet ist.

12. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 11, wobei die Rückwand (4) und/oder die Verschlüßlasche (6) Mittel (42 - 50) aufweisen, die im Gebrauchszustand die beidseits der ersten Faltlinie (30) liegenden Abschnitte aufeinandergefaltet halten.

13. Behälter nach Anspruch 12, wobei die Mittel eine Sicherungslasche (44) aufweisen, die an einem oberen Rand (46) eines ersten Abschnitts (54') des Greifabschnitts (10) angelenkt und im Gebrauchszustand über einen oberen Rand eines

auf den ersten Abschnitt (54') gefalteten zweiten Abschnitts (54) des Greifabschnitts (10) gefaltet und auf dem zweiten Abschnitt (54) befestigt ist.

14. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 13, wobei im Gebrauchszustand die beidseits der ersten Faltlinie (30) liegenden aufeinandergefalteten Abschnitte deckungsgleich sind und sich jeweils bis zu einer der zwei ebenfalls deckungsgleichen Griffaltlinien (34) erstrecken und jeweils von einer zur jeweiligen Griffaltlinie (34) im wesentlichen parallelen Halbierfaltlinie (42) in zwei im wesentlichen gleich breite Halbabschnitte (52, 54, 54') unterteilt sind, wobei die beiden aufeinandergefalteten äußeren Halbabschnitte (52) an den deckungsgleichen Halbierfaltlinien (42) gemeinsam auf einen der beiden inneren Halbabschnitte (54) gefaltet und dort befestigt sind.

15. Behälter nach Anspruch 13 oder 14, wobei die Sicherungslasche (44) am oberen Rand (46) eines (54') der beiden inneren Halbabschnitte angelenkt ist und im Gebrauchszustand über den oberen Rand des anderen inneren Halbabschnitts (54) gefaltet ist und dort von den äußeren Halbabschnitten (52) gehalten ist, die gemeinsam über die Sicherungslasche (44) auf den anderen inneren Halbabschnitt (54) gefaltet und dort befestigt sind.

16. Behälter nach einem der Ansprüche 13 bis 15, wobei die jeweiligen Abschnitte Schlitze (50) aufweisen, in die im Gebrauchszustand eine Vorderkante (48) der

14.07.98

-17-

Sicherungsflasche und/oder der hinteren Halbabscnte (52) eingesteckt und so befestigt ist.

17. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 16, wobei das Flachmaterial Polymerbeschichteter Karton ist.

18. Kombination eines Behälters nach einem der Ansprüche 1 oder 3 bis 17 mit einem Instant-Trinkflüssigkeitsgranulat, das im vorkonfektionierten Zustand in dem flachen, abgeschlossenen Gefäß enthalten ist.

Fig. 1

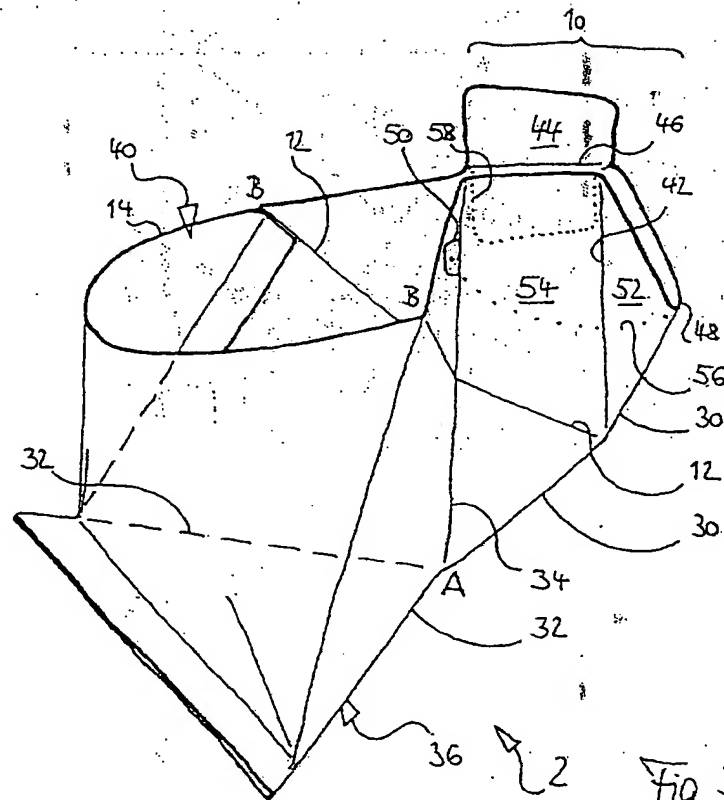


Fig. 3.

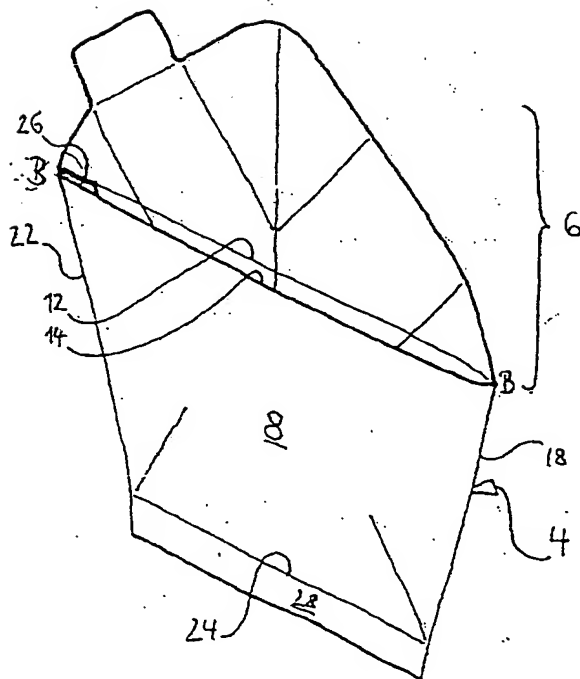


Fig. 2

14.07.98

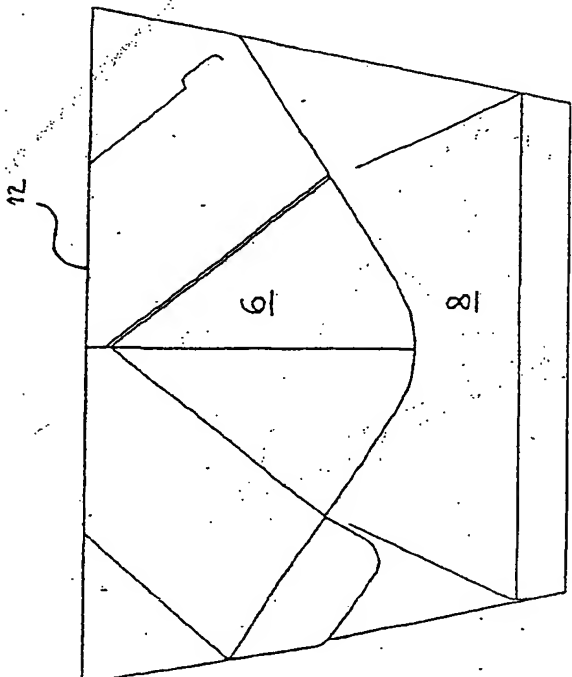


Fig. 4

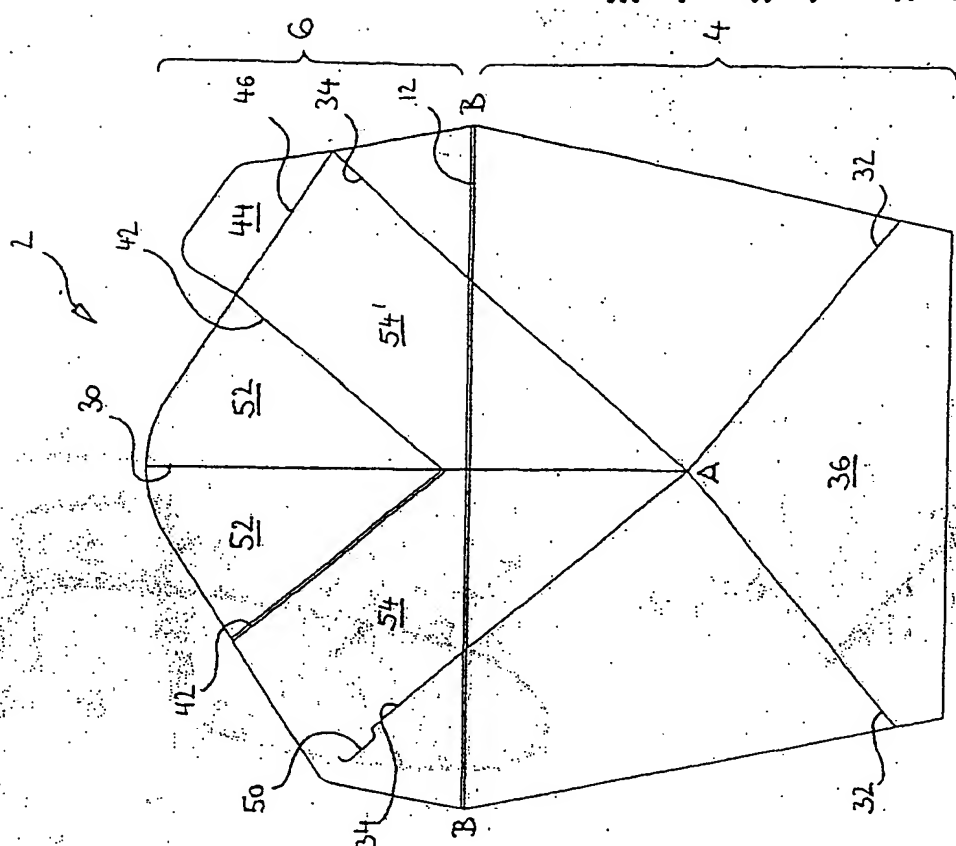
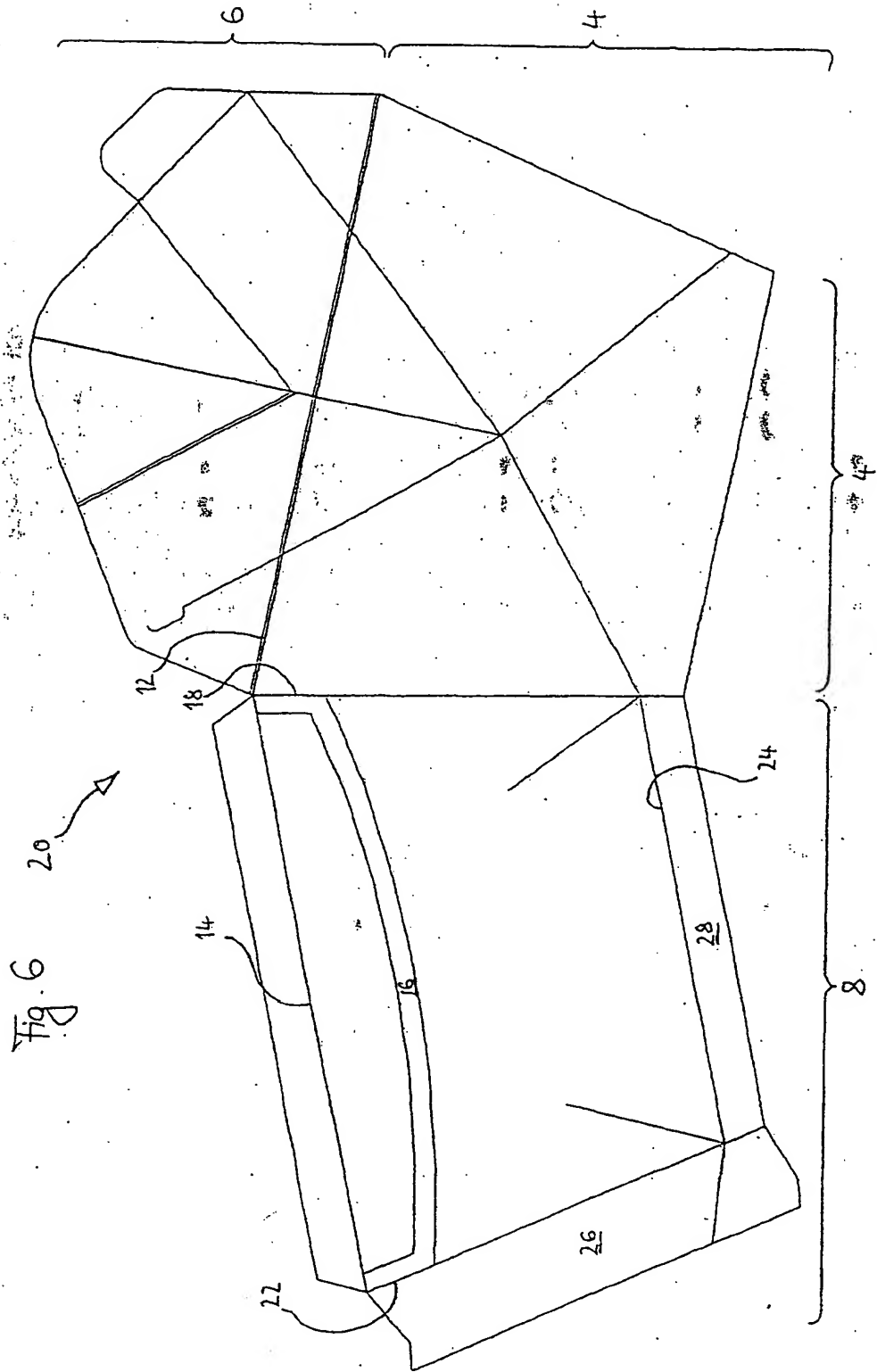


Fig. 5

14.07.98



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.